

Handelsteil

Frühere Kolonialbeamte
als kaufmännische Betriebsleiter.

Der bisherige vortragende Rat im Reichskolonialamt, Geheimrat Schlupmann, scheidet demnach aus dem Reichsdienst aus, um in den Vorstand der Deutschen Gasglühlichtgesellschaft Auer einzutreten. Geheimrat Schlupmann ist aus der Eisenbahnkarriere hervorgegangen und gearbeitet früher im Reichskolonialamt den kolonialen Eisenbahnbau. Im Zusammenhang hiermit begleitete er seinerzeit den Staatssekretär Dernburg - der bekanntlich jetzt dem Aufsichtsrat der Auergesellschaft angehört - nach Südwestafrika. Nach seiner Rückkehr erhielt er das Finanzreferat für Südwestafrika und behandelte hierbei vor allem die mit dem Diamantbergbau zusammenhängenden Fragen. Eines seiner Werke war unter anderem die Reform der Diamantensteuer. - Es ist das erstemal, dass höhere Beamte des Reichskolonialamts in das praktische Wirtschaftsleben übergehen und Stellen als kaufmännische Direktoren annehmen. So war zum Beispiel der jetzige Direktor der Deutschen Bank, Geheimrat Hefflerich, vor seinem Ausscheiden vortragender Rat in der Kolonialverwaltung und Referent für wirtschaftliche Fragen der Kolonialpolitik. Der frühere Gouverneur der Südeiseninseln Rudolf v. Bennigsen gehörte bis zu seinem im vorigen Jahre erfolgten Tode dem Vorstande der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika an. Vor einiger Zeit schied der Referent für Südwestafrika aus dem Kolonialamt, Geheimrat Legationsrat Gollinelli, aus, der die Leitung der Julius Pintsch Akt-Ges. übernahm. Die Pintschgesellschaft befasste sich mit der Herstellung von Beleuchtungskörpern und ist in gewissem Sinne eine Konkurrenz der Auergesellschaft. Der Zufall hat es also gefügt, dass aus zwei ehemaligen Kollegen im Kolonialamt jetzt zwei kaufmännische Konkurrenten geworden sind. Der Nachfolger Gollinellis im Reichskolonialamt, Geheimrat Dr. v. Jacobs, trat ebenfalls vor kurzem aus dem Reichsdienst, er ist jetzt Direktor der Levantebank in Hamburg. Ebenfalls in die Direktion eines Schiffahrtsunternehmens geht demnach der Leiter der Beschäftigungsstelle des Kolonialamts, Finanzrat Pahl, einer der ältesten unter Kolonialbeamten der Berliner Repräsentation der Woermannlinie wird. Vor einiger Zeit erlegte ein Fall besonders Aufsehen in der Öffentlichkeit, als nämlich der Bezirksamtsmann von Kestmanspohr, K. A. Schmidt, in die Direktion der South African Territories Co. überging, das heißt also der Gesellschaft, die mit dem Reichskolonialamt in einem Rechtsstreit liegt. Mit Recht wurde damals darauf hingewiesen, dass die Stellung des Piskus in dem Rechtsstreit gegenüber der Gesellschaft dadurch zweifellos geschwächt worden sei, dass der Direktor der Gesellschaft der Regierung auf Grund seiner eigenen Aktenkenntnis gegenübertraten konnte. Aus Anlass dieses Falles wurde vielfach eine Bestimmung gefordert, wonach es Beamten nicht gestattet sein soll, in wirtschaftliche Betriebe einzutreten, mit anderen Worten: dass die Beamten Tätigkeit zu tun hatten, und deren Verhältnisse sie auf Grund geheimer Akten kennen. - Wenn ein Staatsbeamter aus irgendeinem Grunde seine Stellung aufgibt, um sich kaufmännisch zu betätigen, kann ihm das niemand verbieten. Diese Betätigung darf aber nicht wirtschaftliche und finanzielle Interessen des Reiches gefährden.

Die Grundstücke der Bank für Grundbesitz und Handel. Dieses Unternehmen des letzten bezug seiner Grundstücke der Bank mit der Regierung wiederholt genannten Herrn D. C. v. Winterfeld besitzt u. a. das Grundstück am Potsdamer Platz Ecke Königgrübler Straße (Piccadilly) das sogenannte Bonapartistenhaus, das Eigentum des Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (Kantstraße und Kurfirstendamm). Auf erstgenanntem Grundstück steht an erster Stelle die 5/2 Mill. M. betragende Hypothek der Gothaer Grundkass. in Bank, für die Deutsche Bank ein Darlehen von 1 Mill. M. die Ausfallsbürgschaft übernommen hat. Die Deutsche Bank hat ihrerseits Rückdeckung durch ein Effektendepot und persönliche Bürgschaft, und hinter ihr steht noch die Hypothek der Bank mit 1/2 Mill. M. Zu bemerken ist, dass der Grundstückswert auf reichlich 5/2 des Wertes der ersten Hypothek geschätzt wird, und dass der Bau ca. 4 Mill. M. gekostet hat. - Auf dem Grundstück steht sodann eine Hypothek von 3/2 Mill. M. für die seinerzeit mit der Bewirtschaftung betraute gewesene Frau Boswau u. Knauer eingetragen. Diese als Amortisationshypothek bestellte Forderung ist vor einiger Zeit „notleidend“ geworden, woraufhin die Firma Boswau u. Knauer sich in den Niessbrauch an dem Grundstück übertragen und sich so wegen ihrer Rechte aus der Hypothek sichern liess. Gleichzeitig wurde dem Hauptmieter, dem Cafeter Braun, von dem Konzern, zu dem Boswau u. Knauer gehören, die Inhabung des zwanzig Jahre laufenden Mietvertrages auch für den Fall einer etwaigen Sub-

station garantiert; dafür wurde der Mietszins von 300000 M. auf 400000 M. erhöht. Die Vermietung der beiden zurzeit noch freien Räume im Hause geschieht, wie mitgeteilt wird, unmittelbar bevor. Das Objekt birgt danach ein Risiko für die Hypothekarin nicht. Die Bank für Grundbesitz ist mithin nur noch nominelle Eigentümerin des Grundstücks. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim Romanischen Hause; dies hat jahrelang wegen Mangels an Mitteln zum Ausbau leer stehen müssen. Nummehr ist der Bauauftrag von dritter Seite (ebenfalls an die Firma Boswau u. Knauer) erteilt, und die Bank für Grundbesitz und Handel mit ihren Interessen auch hier in den Hintergrund getreten. - Bemerkenswert sind noch die Transaktionen mit der Regierung Privatgeschäfte des Herrn v. Winterfeld sind.

Akt-Ges. für Bauausführungen in Berlin. In Anbetracht der Dividendensteigerung, die die Gesellschaft, wie bekannt, vormittels ist es nicht ohne Interesse, daran erinnern, dass sich unter den von 1888 M. auf 309000 M. angewachsenen Hypothekenforderungen eine solche an die Berliner Eispalast-Akt-Ges. befindet. Die Forderung, die aus Bauausführungen herrührt, ist auf dem Grundstück des Eispalastes in Charlottenburg, Nordhauser Straße, Ecke Schimmerstraße in Charlottenburg eingetragen. Ueber die Sicherheit dieser Eintragung sind Zweifel geäußert worden. Wie die Verwaltung der Gesellschaft für Bauausführungen hierzu mitteilt, steht die Forderung innerhalb der Wertgrenze der ersten Hypothek; hinter ihr stehen noch andere Gläubiger, so unter anderem die Firma A. Borsig, eingetragen. Sobald der Abschluss der ersten Hypothek perfekt sei, werde die Forderung ausgezahlt.

Allgemeine Petroleumindustrie Akt-Ges. Auf der Tagesordnung der demnächst stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft steht unter anderem die Abänderung der Firma in Allgemeine Industrie Akt-Ges. Ferner soll über die Abänderung der Satzungen beschlossen werden, durch die unter anderem eine Erweiterung des Zwecks des Unternehmens herbeigeführt werden soll, nämlich, Förderung der Industrie und des Handels im allgemeinen, ohne Beschränkung auf die Erdölindustrie und den Erdölhandel. - Die A. P. I. A. G. ist die Tochtergesellschaft des Petroleumkonzerns der Gruppe Diskontogesellschaft - S. Bleichröder. Sie umfasste früher die rumänischen Beteiligungen der Diskontogesellschaft und des Bankhauses S. Bleichröder, die später auf die Deutsche Erdöl-Akt-Ges. übergegangen sind.

In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Arg wurde beschlossen, nach als reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 10 pCt. für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen (gegen 7 pCt. i. V.).

Eine Vereinigung in der Marmorindustrie. Wie wir erfahren, haben die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen den Marmorindustriellen zu einem Erfolge geführt. In einer kürzlich in Dortmund abgehaltenen Versammlung ist die Gründung des Verbandes erfolgt, die den Namen „Verband der Marmorindustriellen des Nordwest- und Mitteldeutschlands“ führt. Der Zweck des Zusammenschlusses besteht nach unseren Informationen in erster Reihe darin, die gesunkenen Preise der Fertigfabrikate zu heben, und die neuenden des Verbandes wurde Kommerzienrat Krüger, Dortmund gewählt.

Die Hamburger Strasseneisenbahngesellschaft weist für 1912 einen Ueberschuss von 7393 626 Mark (7 216 718) aus, aus dem wieder 10 pCt. Dividende gleich 21 Mill. M. ausgeschüttet und 441 614 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Stadt Hamburg erhält wieder 336 000 M. Gewinnanteil.

Continental Caoutchouc und Gutta Percha Co. Akt-Ges. in Hannover. Wie bereits mitgeteilt, schüttet die Gesellschaft wieder 15 pCt. Dividende auf die alten Aktien und 22 1/2 pCt. auf die neuen aus. Der Geschäftsgewinn erreichte die stattliche Höhe von 11 957 235 M. (im Vorjahre 8 729 107 Mark). Nach Abzug der Abschreibungen von 3 545 059 M. (i. V. 1 962 154) verbleibt ein Ueberschuss von 6 257 018 M. (5 088 077). Aus dem Kapitaleinerhöhung in Höhe von 3 Mill. M. ist der Gesellschaft ein Agiogewinn von 4 169 975 M. zugeflossen, durch den der Reservefonds von 11 209 000 M. auf 15 368 975 M. erhöht wird.

Hamburg, 10. März, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per März 60,25 Gd., per Mai 61,25 Gd., per September 61,25 Gd., per Dezember 61,50 Gd. Steigend.

Amsterdam, 10. März. Bancaan 120,00.

London, 10. März. Privatkont. 1/4. Silber prompt 27, 2 Monate 27 1/2.

London, 10. März. (Schlusskurs.) Engl. 2 1/2 Kons. 7 3/4, China, 4 1/2, Anleihen von 99 2/4, Italiener - - - 4 1/2, Japaner von 1905 8 1/2, 5 1/2, Kons. Mexiko, 27 1/2, Russen (3. Serie) 3 1/2, 4 1/2, Türkei, 10 1/2, 11 1/2, Ottomankbank 15 1/2, Baltimore und Ohio 102 1/2, Canada Pacific 225 1/2.

Konkurrenz. Auswärts: Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg, m. b. H., Hamburg. Off. Handlungsb. R. Weber, Königsberg in Preussen. Off. Handlungsb. Theo Garsten u. Co., Neheim.

„Die luftige Witwe“ in Leipzig.

Urteil des Reichsgerichts vom 8. März 1913. Der Kampf um die „Luftige Witwe“ dieser zugrätigsten Operette der letzten Zeit, die die ganze Welt erobert hat und deren Kitzelreize und Kompositur Aufnahmen damit verdient haben, hat jetzt sein Ende in einer Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht gefunden. Der französische Schriftsteller Gaubezay, der Urheber des im Jahre 1897 geforderten Bühnenstücks Henri Weibach, hatte behauptet, „Die luftige Witwe“ sei ein Plagiat und zwar die Umarbeitung des Weibach'schen Kitzelstücks „L'attaché d'ambassade“, das bereits im Jahre 1861 erschienen und Anfang der 80er Jahre auch in einer deutschen Uebersetzung am Hamburger Stadttheater aufgeführt worden war.

Der Kläger hatte behauptet, dem Verlage von Bloch Erben in Berlin, wo „Die luftige Witwe“ befragt wird, zu untersagen, einer deutschen Fassung wieder die Aufführung der Operette zu gestatten, außerdem würde Schadenersatz bezogen sowie Rechnungslegung über alle mit der „Luftigen Witwe“ bisher in Deutschland erzielten Einnahmen.

Das Landgericht Berlin hatte diese Klage um dräussen abgewiesen, weil das Weibach'sche Werk keinen Schutz gegen deutsche Uebersetzungen genießt.

Das Kammergericht Berlin hatte zwar diesen Entscheidungsgrund für nichtig erklärt, hatte aber gleichfalls auf Klageabweisung erkannt. Auf Grund des jetzt geltenden Nebenbrennens mit Frankreich mußte zwar zu Gunsten des Klägers angenommen werden, daß das Weibach'sche Stück in Deutschland schutzfähig sei. Die aber die Klage auf Schadenersatz und Rechnungslegung nichtig erklärte, weil das „Luftige Witwe“ der Verleger nichtig ist, wie das französische Kitzelstück bezieht, der Ausschluß einer eigenen schöpferischen Leistung, also eine „eigentliche Schöpfung“ im Sinne von § 13 des literarischen Urheberrechtsgesetzes ist, wonach die freie Benutzung eines fremden Werkes zulässig ist. Sei dies aber der Fall, dann könne auch nicht davon die Rede sein, daß die „Luftige Witwe“ „zum Teil“ ein Plagiat des französischen Kitzelstücks und zum Teil eine Bearbeitung desselben ist. Deshalb seien alle Klagen des Klägers unzulässig.

Die Revision des Klägers wies darauf hin, daß § 12 des literarischen Urheberrechtsgesetzes die ausländischen Verhältnisse, die dem Urheber in Beziehung seines Werkes gäulichen, auch auf die

Worzüglich ist die bekannte VERA Josette 3 Pfg. Cigarette

Starke Hüften, starken Leib Thalyia-Gesundheits-Frauenqurt. vermindert und beseitigt und jugendliche Schlantheit erwirbt man durch den Thalyia-Gesundheits-Frauenqurt. Petalablagierungen auf den Hüften wie am Leib verhindert. leichte Beweglichkeit schafft, überflüssiges Fett schneller verbraucht wird. den Unterleib hebt, erschaffte Muskeln stärkt und deren Spannung und Trägheit entfernt. diese schlaffe oder versohlene Organe in die Normalgröße zurückführt. hängende Weichteile wohnend stützt und den Heilprozess fördert. zahlreiche Störungen beseitigt, der Organismus sich kräftigen kann. Senkungen verhindert, Brüche zusammenhält. Verdauungsbeschwerden, Leber-, langwierigen Leiden vorbeugt. vor der Entbindung den Leib trägt und vor Deformationen schützt. nach der Entbindung den Leib zusammenhält und schmal werden lässt. Keine Leibbinde, kein Reformentkorrset hält einen Vergleich mit dem Frauenqurt aus. Er beseitigt zusammen die Körperbinde, die ideale Binde für fettliche und zu Körperliche neigende Frauen und Mädchen. Man verlange Gratisprospekt. :: Nur zu beziehen von Reformhaus Thalyia Paul Garm's G. m. b. H. Hauptgeschäfts Berlin, Wilhelmstr. 37, an der Kochstr., Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 34, Steglitz, Schlossstr. 111, Ecke Florstr.

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen! Sie brauchen kein Geld dazu Wir senden denselben kostenlos 8 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken auf 10 Doppelseitigen 29 cm großen Pathé-Platten. Sie haben sie schon einmal Pathé-Platten gehört? Pathé-Platten will man immer wieder hören. Da sie im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten auch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen, als beim ersten Spiel. Die Lieferung erfolgt sofort! Der Preis dieses herrlichen Luxus-Modells in echt Elbe, einschließlich der neuen großen Pathé-Konzert-Schalbox, die alle bisherigen Woll in den Schatten stellt, beträgt nur 60 Mark. Der eine Pathé-Doppelplatte 20 Mark behalten Sie andere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten monatlich nur 3 Mark, bei Nichtgefallen nur die geringsten Transportkosten zu zahlen. Verlangen Sie sofort Probebestellung per Postkarte.

Hansen-Pianos seit 1870. Eigen, mehr. Gegen Teil u. per Fabrik. Katalog gratis. Blücher-Platz 2 am Halleschen Tor. Neue Frühjahrs-Kostüme Mark 16.- bis 75.- (Extra-Mass-Abteilung) jetzt auch Einzelverkauf zu Fabrikpreisen. Damen-Mantel-Fabrik engr. Lefèvre, Mohrenstr. 41, II. Tel. Zentrum 715. Gegründet 1869. Tel. Zentrum 715. Nat. Öbmer, Buchhändler und Buchverleger aller Stoffen. Südgerade, trockene Güter liefert Geblüchhof I. Mergentheim 126. Katalog gratis.

100 Speise-Zimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, ganz reine goldene Sachen, sehr billig. Speditionsspeicher Neue Friedrichstr. 5-B. alte Kasernen, Hof.